

6. Ein neuer *Oreotragus*.

Von Prof. Dr. Noack in Braunschweig.

eingeg. 6. December 1898.

Durch Herrn Menges erhielt ich eine kleine, von Herrn Knochenhauer in Liedi, Süden von Deutsch-Ost-Afrika, im Bwemkuru-Gebiet (Umbekuru der Karten) westlich von Liedi, gesammelte Collection von Säugethieren. Dieselbe enthielt *Tragelaphus silvaticus*, var. *voualeyni*, *Kobus ellipsiprymnus*, *Hippotragus niger* und *Equus Chapmani*. Dazu kommt ein am 30. Oct. 1897 erlegter *Oreotragus* ♀ Balg und Schädel, der sich von allen bisher bekannten Antilopen dadurch unterscheidet, daß, auctore Knochenhauer, auch das ♂ ungehörnt ist. Derselbe lebt nur in felsigen Gebieten. Schon Emin Pascha hat mir von einem südlich vom Victoria Nyansa gefundenen *Oreotragus* berichtet, dessen Gehörn auffallend lose saß. Da Balg und Schädel von *Oreotragus saltator* erheblich abweichen und an der Hornlosigkeit des ♂ nicht zu zweifeln ist, so schlage ich für die Antilope den Namen *Oreotragus aceratos* nov. spec. vor.

Oreotragus aceratos hat nach dem Schädel einen erheblich, besonders in der Nasenpartie, längeren Kopf als *O. saltator*, das Ohr scheint etwas kürzer zu sein. Das straffe borstenartige, sonst wie bei *O. saltator* gebildete Haar liegt glatt an und ist nicht sperrig. Die Färbung des Kopfes und der Oberseite, obwohl im Allgemeinen der von *O. saltator* ähnlich, weicht ab. Die Oberseite des Kopfes ist rostgelb und schwarz gesprenkelt, auf dem Scheitel, vor den Ohren, sitzt ein dreieckig nach vorn zugespitzter schwarzer Fleck, der sich als schwarzer Streifen nach hinten über den Scheitel verlängert. Vor den auch unten weiß umrandeten Augen befindet sich ein breiter weißlicher Streifen, darunter ein großer kahler Fleck, die nackte Muffel ist gelblich weiß umrandet, die Wangen sind gelblich, das Kinn weiß. Das hinten fast nackte Ohr ist sehr dünn weißgrau, an der Basis dichter weißlich behaart, auch innen befinden sich nur einzelne länger weißgrau behaarte Streifen, die Spitze ist schwärzlich. Hals olivengelb, mit Schwarz gesprenkelt, vorn etwas heller, Oberseite bis zur Mitte des Rückens lebhaft rothgelb mit Schwarz, Schultern und Bauchrand fast rostroth. Der Hinter Rücken ist ziemlich scharf abgesetzt schwarz und hellgelb (nach hinten fast weiß) gesprenkelt, so auch der Schwanz; Brust, Bauch und Innenseite der Hinterschenkel sind weißlich. Das einzelne Haar ist lang, im flachen Basaltheil weißlich, darüber ein schwarzer Ring mit rostgelber bis weißlicher schwarz endender Spitze. Die Unterseite des kurzen, lang behaarten Schwanzes ist nackt. Die Beine sind weißlich

gelbgrau mit Schwarz gesprenkelt, über den comprimierten, unten stark abgerundeten Hufen ein breiter schwarzbrauner Ring.

Der getrocknete Balg mißt ca. 90 cm, der Schwanz 4, mit Haar 8 cm, Hinterfuß bis zum Calcaneus 22, Vorderfuß bis zum Handgelenk 18, die Hufe 2,5 cm.

Schädel. Der Schädel weicht erheblich von dem des *Oreotragus saltator* ab. Er ist mehr zugespitzt, die Nasenpartie viel länger, die Depression vor den Augen viel größer und stärker, tiefer als bei irgend einer anderen Antilope, daher die Nasenwände mehr genähert und die Turbinalien viel schmaler. Die Nasenbeine sind hinten abgerundet, bei *O. saltator* mehr gerade abgeschnitten. Die bei *O. s.* hinten fast gerade abgeschnittenen Stirnbeine enden in zwei flachen Bogen, übrigens ist die Stirn zwischen den Augen eingesenkt, dahinter gewölbt, die Nase gebogen, alles wie bei *O. saltator*. Die Scheitelbeine mit plattenförmig aufliegender, breiter, hinten zugespitzter Crista. Die obere Platte der Squama occipitalis ist viel kleiner, als bei *O. s.* Der vordere Hinterhaupt-Condylus viel breiter, die äußere Furche der Bulla auditoria, in welcher das Stylohyale liegt, viel flacher, letztere hinten abgerundet, bei *Or. salt.* abgeplattet. Der Schädel ist an der Begrenzung der Thränen-, Nasen- und Stirnbeine nicht perforiert, wie bei meinem aus dem Somaliland stammenden ♀ Schädel von *Oreotragus saltator*. Hinten über den Orbitalrändern sitzen zwei kleine als Hornrudimente zu deutende Höcker. Die Schläfenbeine sind hinten viel niedriger als bei *O. s.* Die dachförmig vom Nasenrücken überragten Nasenwände nähern sich bis auf 2,4 cm. Die bei *O. s.* bis zum zweiten Praemolar gefurchte Gaumenhaut ist glatt. Die Backen- und Schneidezähne weichen nicht wesentlich ab. Ich betrachte die Hornlosigkeit des ♂, über welches Herr Knochenhauer keine weiteren Angaben macht, als ein erworbenes, nicht als ein ursprüngliches Merkmal.

Maße. Basallänge bis zum Foramen occipitale 12,5, größte Breite über den Orbitalrändern 4,6, zwischen den Jochbogen 6,9, zwischen dem letzten Molar 3,5, zwischen dem 1. Praemolar 2 cm. Nasenbeine 4,1, Stirnbeine 5,4, Scheitelbeine 3,8, Länge der oberen Zahnreihe 5, der unteren 4,5 cm. Mittlere Breite des Nasenrückens 2,5, oberhalb der seitlichen Depression 3,5 cm. Balg und Schädel sind in meinem Besitz.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zoologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1899

Band/Volume: [22](#)

Autor(en)/Author(s): Noack Theophil Johann

Artikel/Article: [Ein neuer Oreotragus. 11-12](#)